



## Interpellation

### 23/25 betreffend Sensibilisierung des Handy- und Laptopgebrauchs an Emmer Schulen

In den letzten Jahren hat das Thema Handyverbot in Schulen an Bedeutung gewonnen. Immer mehr Schulen ziehen in Betracht, den Einsatz von Smartphones während des Unterrichts zu beschränken oder ganz zu verbannen. Dieser Bericht beleuchtet die Auswirkungen eines solchen Verbots auf Schüler und diskutiert die Hauptgefahren, die mit der Nutzung von Handys in Schulen verbunden sind.

#### Jugendliche im Dauerstress

##### Warum Junge nicht mehr mithalten können

Immer mehr Kinder und Jugendliche landen im Psychiatrie-Notfall. Gerade in der heutigen Zeit haben Psychiater und Psychologen Hochsaison. Eine Suche nach den Ursachen.

Ich kann die Entwicklung aus meiner Erfahrung, mit meiner Arbeit in psychiatrischen Kliniken bestätigen.

Das sind die Fakten: In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen verdoppelt, die psychiatrisch behandelt werden müssen, bei den psychiatrischen Notfällen in einzelnen Kliniken sogar verdreifacht.

#### Gefahren der Handy- und Laptop Nutzung

##### Ablenkung

Eine der grössten Gefahren der Handynutzung in Schulen ist die Ablenkung. Schüler neigen dazu, ihre Smartphones während des Unterrichts zu nutzen, um zu chatten, soziale Medien zu durchstöbern oder Spiele zu spielen. Diese Ablenkung kann zu einem signifikanten Rückgang der Konzentration führen, was sich negativ auf die Lernleistung auswirken kann. Studien zeigen, dass Schüler, die ihre Handys im Unterricht nutzen, schlechtere Noten erzielen als ihre Mitschüler, die dies nicht tun.

##### Mobbing

Ein weiteres ernstes Problem ist Mobbing. Handys bieten eine Plattform für Cybermobbing, bei dem Schüler über soziale Medien oder Messaging-Apps belästigt werden. Das anonyme Wesen der Online-Kommunikation kann dazu führen, dass Täter sich sicher fühlen und aggressiver agieren. Ein Handyverbot könnte dazu beitragen, diese Form des Mobbings zu reduzieren, da Schüler weniger Möglichkeiten haben, andere über digitale Kanäle zu belästigen.

## **Pornografisches Material**

Die Verfügbarkeit von pornografischem Material ist eine zusätzliche Sorge. Schüler können leicht Zugriff auf unangemessene Inhalte haben, was zu einer verzerrten Sicht auf Beziehungen und Sexualität führen kann. Ein Handyverbot würde es den Schulen ermöglichen, eine sicherere Umgebung zu schaffen, in der Schüler weniger mit solchen Inhalten konfrontiert werden.

## **Auswirkungen auf Schüler**

### **Positive Effekte**

1. **Verbesserte Konzentration:** Ohne Handys im Unterricht können Schüler sich besser auf den Unterricht konzentrieren, was zu verbesserten Lernleistungen führen kann.
2. **Reduziertes Mobbing:** Ein Verbot könnte die Möglichkeiten für Cybermobbing verringern und somit ein besseres Schulklima schaffen.
3. **Gesündere soziale Interaktionen:** Schüler könnten sich mehr auf persönliche Interaktionen konzentrieren, was ihre sozialen Fähigkeiten und Freundschaften stärken könnte.

### **Negative Effekte**

1. **Entzug von Kommunikationsmöglichkeiten:** Schüler könnten den direkten Kontakt zu ihren Eltern vermissen, insbesondere in Notfällen.
2. **Eingeschränkter Zugang zu Bildungsressourcen:** Smartphones bieten Zugang zu Lern-Apps und Online-Ressourcen, die im Unterricht hilfreich sein könnten.
3. **Widerstand gegen Regeln:** Einige Schüler könnten sich gegen das Verbot auflehnen, was zu Konflikten zwischen Lehrern und Schülern führen könnte.

## **Fazit**

Eine Sensibilisierung des Handy- und Laptopgebrauchs in Schulen, kann sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Schüler haben. Die Gefahren von Ablenkung, Mobbing und dem Zugriff auf unangemessene Inhalte sind ernst zu nehmen. Dennoch ist es wichtig, die Balance zu finden, um den Schülern ein sicheres und förderliches Lernumfeld zu bieten. Schulen sollten alternative Lösungen in Betracht ziehen, die die Vorteile der Technologie nutzen, während sie gleichzeitig die Risiken minimieren.

1. **Erhöhte Sensibilisierung:** Es gibt eine steigende Sensibilisierung für psychische Gesundheit. Eltern, Lehrer und Fachkräfte erkennen zunehmend die Anzeichen psychischer Probleme und suchen aktiv nach Hilfe.

2. **Soziale Medien:** Die Nutzung von sozialen Medien kann sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Jugendlichen haben. Cybermobbing, un-realistische Vergleiche und der Druck, online präsent zu sein, können zu Angstzuständen und Depressionen führen.
3. **Stress und Druck:** Jugendliche stehen unter erheblichem Druck, sei es durch schulische Anforderungen, Leistungsdruck oder gesellschaftliche Erwartungen. Dies kann zu einem Anstieg von Angstzuständen und anderen psychischen Erkrankungen führen.
4. **Pandemie-Folgen:** Die COVID-19-Pandemie hat viele Jugendliche stark belastet. Isolation, Unsicherheit und der Verlust von sozialen Kontakten haben die psychische Gesundheit vieler junger Menschen beeinträchtigt.
5. **Zugang zu Ressourcen:** In einigen Regionen gibt es einen besseren Zugang zu psychiatrischen Einrichtungen, was dazu führt, dass mehr Jugendliche die notwendige Unterstützung erhalten. Dies kann zu einer höheren Zahl von Einweisungen führen.
6. **Stigmatisierung:** Trotz der Fortschritte in der Akzeptanz psychischer Erkrankungen gibt es immer noch eine Stigmatisierung, die den Zugang zu Hilfe erschwert. Einige Jugendliche suchen möglicherweise erst spät Hilfe, wenn die Probleme gravierender sind.
7. **Frühzeitige Intervention:** Eine Zunahme der Einweisungen kann auch darauf hindeuten, dass Fachkräfte in der frühzeitigen Identifikation und Intervention besser geworden sind, was letztlich zu besseren Behandlungsergebnissen führen kann.

Insgesamt ist es wichtig, die Ursachen und Auswirkungen dieser Zunahme zu verstehen, um angemessene Unterstützungs- und Behandlungsangebote zu entwickeln.

Wir bitten den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

Wie wird das Thema in Emmer Schulen gehandelt?

Wie werden Lehrpersonen und Eltern sensibilisiert?

Emmenbrücke, 1. April 2025

Im Namen der FDP Fraktion

Hans Schmied

Jörg Haase

Matthias Lingg